Zeitschrift: Berner Geographische Mitteilungen

Herausgeber: Geographisches Institut Universität Bern, Geographische Gesellschaft Bern

Band: - (2008)

Artikel: Globalisierungsgestaltung als Schicksalsfrage : Balance oder Zerstörung?

Autor: Radermacher, Franz Joseph / Gräub, Andreas

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-322801

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

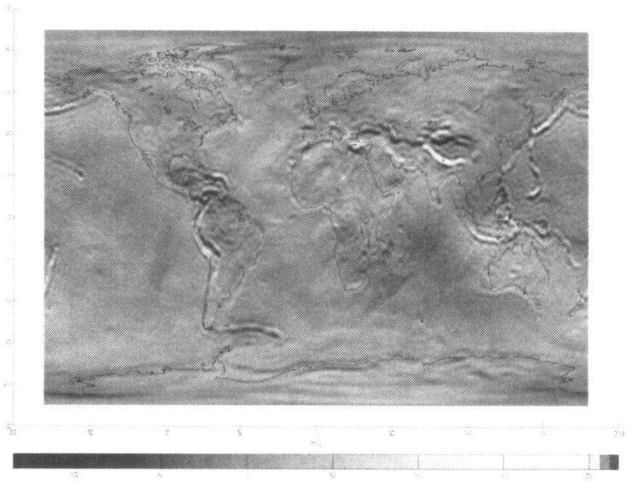

Abb. 5: Die Schwerestörung auf Meereshöhe, Nord-Süd Komponente, rekonstruiert aus den GRACE-Messungen des Jahres 2007 (Resultat im Rahmen des IAS)

rekonstruierte Gravitationsbeschleunigung (effektiv die Abweichung relativ zur Gravitationsbeschleunigung einer rotationssymmetrischen Erde) in Nord-Süd-Richtung etwa auf Meereshöhe.

Gerhard Beutler

Globalisierungsgestaltung als Schicksalsfrage – Balance oder Zerstörung?

Prof. Franz Joseph Radermacher, Forschungsinstitut für anwendungsorientierte Wissensverarbeitung/n (FAW/n), Universität Ulm
27. Januar 2009

Der Vortrag beleuchtet die internationale Entwicklung vor dem Hintergrund der rasch wachsenden Weltbevölkerung und dem zunehmenden Konflikt um Ressourcen und der Problematik immer größerer Umweltbelastungen, z. B. im Klimabereich. Die Frage einer nachhaltigen Entwicklung wird dadurch massiv erschwert. Das betrifft sowohl die ökologische Problematik als auch Fragen des sozialen Ausgleichs und der Gerechtigkeit und damit der weltethischen Orientierung, und zwar in einer intragenerationellen wie einer intergenerationellen Betrachtung. Als wesentlicher Faktor wird insbesondere die weltkulturelle Problematik identifiziert, die die ökologisch-sozialen Fragen weiter verschärft. Der Vortrag macht deutlich, dass sich einer bestimmten systemtheoretischen Perspektive aus den aktuellen Trends für die Zukunft drei Attraktoren zukünftiger Entwicklung ableiten, nämlich Kollaps, Ökodiktatur/Brasilianisierung und eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft. Nur der letzte Weg ist mit Nachhaltigkeit kompatibel. Der Global Marshall Plan wird als ein möglicher erster Schritt in diese Richtung vorgestellt.

Der Akzent des Vortrags von Professor Radermacher lag auf dem Fragezeichen bei Balance oder Zerstörung, wobei das Szenario der Balance als wesentlich weniger wahrscheinlich als eine Form der Zerstörung dargestellt wurde. Als entscheidende Grösse für eine nachhaltige Gestaltung der Zukunft sieht Herr Radermacher die Entwicklung der Weltbevölkerung, die im Moment schneller als exponentiell wächst. Dieses ungebremste Wachstum führt zu zunehmenden Konflikten um Ressourcen und der Problematik immer grösserer Umweltbelastungen, zum Beispiel im Klimabereich, eine nachhaltige Entwicklung wird dadurch massiv erschwert. Dies gilt sowohl für die ökologische Problematik als auch für Fragen des sozialen Ausgleichs und der Gerechtigkeit. Rasche und tiefgreifende Eingriffe in das Bevölkerungswachstum wurden deshalb als unumgänglich dargestellt. Aus der Problematik der Bevölkerungsentwicklung und einer damit in Verbindung stehenden zunehmenden ökologischen Belastung und der immer grösser werdenden sozialen Ungleichheit leitet Professor Radermacher drei mögliche zukünftige Entwicklungspfade der Menschheit ab, nämlich Kollaps, Ökodiktatur/Brasilianisierung und eine weltweite Ökosoziale Marktwirtschaft.

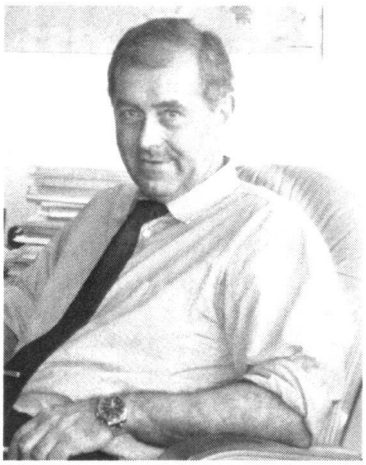

Abb. 1: Franz Joseph Radermacher (www.demeter-bw)

Der Kollaps als mögliches Szenario wurde als eher unwahrscheinlich dargestellt und nicht weiter ausgeführt, als wesentlich wahrscheinlicher bezeichnet Professor Radermacher die Entwicklung zu einer sogenannten Ökodiktatur oder Brasilianisierung der Welt. Darunter versteht er einerseits eine verstärkte Kontrolle durch die Besitzer der Rohstoffe (und all jener, die sie weiterhin kaufen können) und einer immer grösser werdenden Ungleichheit zwischen den Menschen. Die Ungleichheit im Bereich des Einkommens und des Besitzes ist im Moment nirgends so gross und direkt sichtbar wie in Brasilien. Eine Entwicklung in diese Richtung wäre somit fast ebenso katastrophal wie das erste Szenario des Kollapses und würde aufgrund der Ungerechtigkeit unweigerlich zu sozialen Spannungen führen. Nur das letzte Szenario ist mit Nachhaltigkeit kompatibel, nämlich die Entwicklung zu einer Ökosozialen Marktwirtschaft. Als Ökosoziale Marktwirtschaft bezeichnet Radermacher eine neue politisch-ökonomische Weltordnung, die sich

an der sozialen Marktwirtschaft Westdeutschlands nach dem 2. Weltkrieg orientiert, aber ökologische Frage klar als höchste Priorität ansieht. Der Schutz der Umwelt und der Ressourcen wird somit kombiniert mit einem sozialen Ausgleich, wobei die Kräfte des Marktes innerhalb dieses Systems immer noch funktionieren sollen. Als Schritt in diese Richtung stellte Herr Radermacher den Global Marshall Plan vor, eine international abgestützte Initiative, die sich für ein verbessertes und verbindliches globales Rahmenwerk für die Weltwirtschaft einsetzt, das die Wirtschaft mit Umwelt, Gesellschaft und Kultur in Einklang bringt. Herr Radermacher betonte in diesem Zusammenhang die Bedeutung der UNO, die als einzige internationale Organisation zu einem derartigen Rahmenwerk, er sprach in diesem Zusammenhang von einem Weltparlament, ausgebaut werden könnte.

Abschliessend zeigte Professor Radermacher mit einer Analyse der aktuellen Finanz- und Wirtschaftskrise auf, dass eine Neuordnung des Wirtschaftssystems eine Notwendigkeit darstellt.

Link zur Global Marshall Plan Initiative: http://www.globalmarshallplan.org/

Andreas Gräub